

haben Wir zu mehrerer Urfund dieses Responsum mit Unfern gewöhnlichen Inseigel und Unterschrift bekräftiget. Halle, den 1. Junii 1730.

F. H.

Decanus, Senior, und andere Doctores
der medicinischen Facultät.

CASVS VI. DE AFFECTV SCORBVTICO.

Historia morbi.

Meldet weil von Ihro Hochwohlgeb. Tit. Herrn von B. wegen eines außerordentlichen Zustandes und Schaden am rechten Fuß, welcher anfänglich vor zehn Jahren in superiori regione ossis femoris durch verschiedene Deffnung sich geduffert, durch die Güte der Natur nachgehends wiederum vergangen, vor drey Monaten aber dergleichen schlimme accidentia, als Härte, Spannen und penibler Schmerz daselbst, aufs neue sich eingefunden, und eine merckliche debilitatem eundi nach sich gezogen, eine ausführliche historia & status morbi mit Anführung aller gründlichen Umstände verlangt worden; als habe ich, als Medicus praesens, meiner Schuldigkeit zu seyn erachtet, mich über sothanen Zustand weiter zu informiren, alle Umständen hierdurch gehorsamst abzufassen, und zu weiterer Communication in nachfolgenden zu stellen:

Es ist der Hochwohlgebohrne Hr. Patient, dem Ansehen nach, eines cholericö sanguinischen Temperaments, von einer noch ziemlich lebhaften couleur und activen Gemüth, wie es scheint, etwas blutreich, und hat bereits das acht und dreyßigste Jahr in calibatu zurück geleyet. Bey Demselben aber ist insonderheit ein vitium am rechten Fuß wahrzunehmen,

men, welcher nicht in situ naturali und wohl conditionirt sich befindet, sondern merklich kürzer in einen sehr üblen und beschwerlichen Gang sich zeigt. Dieser defectus ist nicht connatus, sondern aliquot post nativitatem annis a violentia quadam externa contractus. Was die viscera interna betrifft, scheinen solche salva & integra zu seyn, allermassen der Appetit zum Essen und Trinken in seinem vigore bleibet, und man bey Genießung aller, auch harten Speisen, wie solche die Jahrs Zeit mit sich bringt, sich wohl befindet, darneben bey der Mahlzeit sich eines leichten Biers, zuweilen auch eines guten Weins sich bedienet, sonst aber in der Diæt und Lebens-Ordnung so leicht keinen Excess begehret, auffer auf Reisen oder bey einem Zuspruch, da auch, dem Vernehmen nach, durch ein und andere Debauche in Wein die Natur beschweret worden. Es ist notabel, daß bey dieser vornehmen Person Zeit Lebens noch keine Aderlaß geschehen, es ist aber selbige einige Jahr daher ein fast beständiger hæmorrhoidarius gewesen. Die excretio alvi gehet täglich wohl von statten, woben allemahl was Geblüth cum fecibus alvinis excerniret, hingegen von Obstructionibus so leicht keine incommodität verspühret wird. Der lãdirtẽ Fuß scheint etwas geschwollen zu seyn, und wenn Selbige eine Weile sitzen, fühlen Sie in curvatura pedis eine tensionem & dolorem obtusum, welcher sich bey dem Auftreten bis auf die Fußsohlen extendiret, zuweilen erstarren Ihnen bey dem Sitzen die Nerven, daß Sie sich schwerlich wieder zum Gehen bringen, und auf ebener Erde des Hauses am Stecken mühsam fortgehen müssen. Zu einem neuen Aufbruch sind noch keine neue vestigia vorhanden, doch sind die glandulæ inguinales in flexura femoris noch etwas tumida ohne Röthe. Ob nun wohl bey so beschaffener Bewandniß, bald diese, bald jene Medicin recommendiret, und unterschiedliche, theils interna, theils externa remedia, als balnea, unguenta, emplastra u. a. m. dem Berichte nach, versucht worden, so hat man doch zur Zeit wenig soulagement verspühret, weilen vermuthlich dieses mali Grund und Ursache noch nicht recht eingesehen, oder wohl gar perverla vel palliativa methodo tractiret worden. Nachdem nun auch meine Wenigkeit jüngsthin ad consilium dandum ersuchet worden, habe davor gehalten, daß die-

(Med. Consult. 8. T.)

ses Malum zúfórdert von dem negotio hæmorrhoidali inordinato herrühren, und die Natur, die impuritates sanguinis scorbuticas nicht nur salutariter motu quodam critico evacuiren, sondern auch zugleich viele impuros humores in musculos, tendines & nervos ossis femoris treiben müsse, folglich zu befürchten, daß in tali vitiosa pedis constitutione die angehäuffte Schärffe mit der Zeit mehr angreifen, weiter um sich fressen und grösser Unheil nach sich ziehen dürfte: zu dem Ende ein antiscorbutico-tonicum, als essentiam vitrioli martis cum essentia trifolii fibrini, ingleichen ein infusum theiforme ex radice sarsaparillæ, chinæ, scorzonæræ, polypodii, semine fœniculi &c. wie auch externe, eine inunctionem magis resolventem & roborantem, ex balsamo peruviano cum vitellis ovorum soluto & cum spiritu vini camphorato mixto &c. angerathen, es ist aber noch zur Zeit nur das erste Medicament beliebt und angewendet worden. Wann dann dieser Affectus, der so lange Zeit seinen Sitz an diesem Ort gehabt, Wohlgedachter vornehmen Person vieles Bedencken und Kummer macht, und solchen zu eradiciren schwer fallen will; als wird dieses alles Sr. Hoch-Edelgeb. des Königl. Preuss. Hofraths und Professoris Med. Primarii zu Halle, Tit. Herrn Fr. Hoffmanni, hocherfahrenen Gutachten gehorsamst recommendiret, und Dessen hochvernünftiger Verordnung überlassen, davor die vornehme Person sich aller ergebensten Erkentlichkeit befeißigen wird. Den 22. Septembr. 1729.

RESPONSVM CVM CONSILIO.

Hoch-Wohlgebohrner Herr;

Hoch-Werthgeschätzter Patron!

SW. Hochwohlgeb. hochaeehrtes Schreiben, nebst dem beige-fügten und vom Hrn. D. R. aufgesetzten Casu habe ich gar wohl erhalten, und bedaure zúfórdert, daß Ew. Hoch-Wohlgeb. mit einem so schlimmen Accidens, nemlich eines geschwollenen und schmerzhaften

hafften Fußes, incommodiret werden. Es judiciret der Hr. D. N. gar wohl und vernünftig, daß die Natur motu quodam critico das unreine scorbutische serum ad hanc partem, tanquam imbecillum, treibe, allwo es nicht wohl evacuiret, sondern in partibus nervosis & tendinosis stagniret, und wegen der Schärffe Schmerzen und Geschwulst erwecket, da denn zu besorgen, wenn man viel äußerlich oder innerlich gebrauchen solte, daß es gar zu einen beschwerlichen und langwierigen Aufbruch kommen dürffte. Weil nun Ew. Hoch Wohlgeb. aus geneigter Confidence, auch von mir einen heilsamen Beyrath verlangen; so habe ich hierinnen gar gerne gehorsamsst gratificiren wollen, und gehet mein ohnmaßgebliches sentiment und Vorschlag dahin: daß diesem bevorstehenden Winter weiter nichts bey dem malo werde zu thun seyn, als daß Sie 1) eine gute Diæt observiren, welche darinnen bestehet, daß Sie des Abends nicht viel essen, von salzigen und sauren Speissen abstrahiren auch mit moderation sich des Tobacks bedienen, den Fuß aber warm und in beständiger gelinder Transpiration erhalten, vor starcken hitzigen Getränd sich hüten, und auch so viel immer möglich sich des Biers enthalten, und an statt dessen ein Decoctum trincken, zu welchen das Recept sub lit. A. dienet, welches Species sind, davon vier Loth in drey Maasß Wasser drey Viertel Stunden zu kochen, und davon ordinair zu trincken. 2) Daß Sie alle Monath sich an den schadhafften Fuß unten an den Waden zwey Köpffe cum scarificatione setzen lassen; 3) um den andern Tag des Abends eines von denen temperirenden und bezoardischen Pulvern sub lit. B. nehmen, und darauf des Morgens im Bette sechs bis acht Schälgen von dem Kräuter-Thee sub lit. C. trincken und darauf gelinde dunsten. Daß Sie 4) wenn der Leib verstopffet, zwey bis drey Loth Manna mit einem halben Quentgen Rhabarber in Thee oder Coffe zerlassen und extrahiret gebrauchen. Gegen das Früh-Jahr aber gel. Gott, können Sie, wann diese Mittel nicht zulänglich seyn solten, sich eines Sauerbrunnens, oder am allerbesten des Carls-Bades bedienen, da ich denn, so Gott Leben und Gesundheit ertheilet, bedürffenden Fall, weiter mit heilsamen Rath und einer völligen Instruktion an die Hand

gehen will. Der ich indeß zu diesen göttlichen Seegen von Herßen wünsche, und mit schuldigen Respect Zeit Lebens beharre

Zw. Hochwohlgeb.

Halle, 1730.

gehorsamster Diener

F. H.

Lit. A.

Recipe radicis scorzonerae, sarsaparillae ana uncias quatuor, cichorii, glycyrrhizae ana uncias, corticis ligni sassafras unciam semis. M. conc. cont. D.S. Species zum Trancf.

Lit. B.

Recipe antimonii diaphoretici drachmas duas, lapidum cancerum drachmam, cinnabaris rite paratae, nitri depurati, salis tartari ana drachmam semis, extracti croci grana tria. M. f. pulvis dividatur in sex partes aequales. D.

Lit. C.

Recipe herbae veronicae, salviae, scordii, cardui benedicti, ana manipulum unum, florum sambuci, summitatum millefolii ana pugillos tres, feminis fœniculi drachmas duas. M. conc. cont. D.S. Species zum Kräuter-Thee.

Nachricht.

Nachdem der Hr. Patient diese Mittel drey Wochen gebraucht und sonst alles genau observiret, hat er mir berichtet, daß sein Zustand sich gar sehr gebessert, der Geschwulst sich größten Theils gesetzt, auch der Schmerz nachgelassen, und hoffte er noch weiter gute Besserung, welche Ihm dann von Herßen wünsche.

CAS. VII.